

Raumfelder und Raumsemiotik VII

1. Das folgende Raumfeldmodell unterscheidet sich von demjenigen, das wir bereits 2014 in die Ontik eingeführt hatten (vgl. Toth 2014), lediglich durch die Abbildung von Zahlen aus der Menge $M = (0, \dots, 8)$ auf die 9 Felder. Bekanntlich war das Raumfeldmodell eingeführt worden, um die allgemeine Systemrelation $S^* = (S, U, E)$ (vgl. Toth 2015) als Vorn-Hinten- sowie Links-Rechts-Relation einzuführen.

2	1	8
3	0	7
4	5	6

2. In Sonderheit induziert die numerische Einschreibung der Raumfelder nicht mehr die geometrische Kongruenz zwischen einem System der Form $S^* = (S, U, E)$, d.h. mit

$0 = \text{Sys}$

Und

$(1, \dots, 8) = U,$

vor allem

$5 = \text{Vorfeld}$

$7 = \text{rechtes Seitenfeld}$

3 = linkes Seitenfeld

1 = Nachfeld,

worin also die ungeraden Zahlen die nicht-transitorischen Raumfelder bezeichnen und den geraden Zahlen (2, 4, 6, 8), welche die transitorischen Raumfelder bezeichnen.

Das bedeutet also, daß ein beliebiges $x \in (0, \dots, 8)$ auf eine der von Bense definierten raumsemiotischen Kategorien

(2.1) Icon System

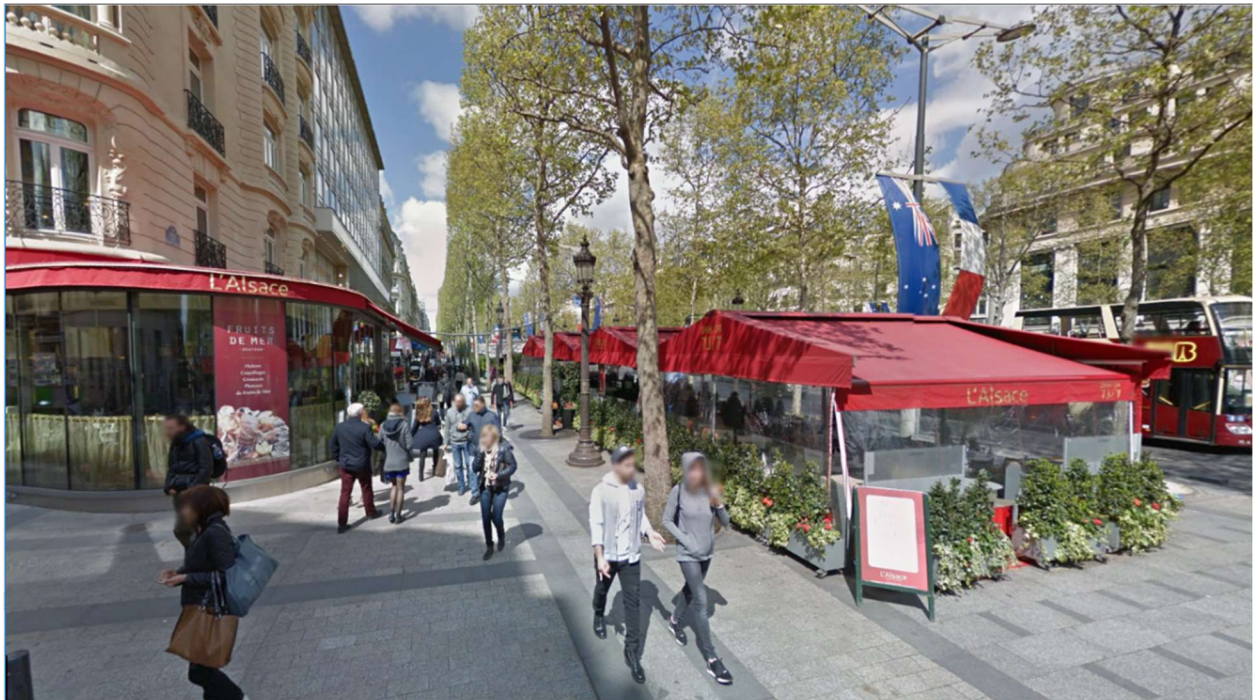
(2.2) Index Abbildung

(2.3) Symbol Repertoire

(vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) abgebildet werden kann.

3. Im folgenden wollen wir nicht drei Entitäten gleicher raumsemiotischer Kategorien, sondern alle $3! = 6$ Permutationen verschiedener raumsemiotischer Entitäten durchspielen. Dabei soll es keine Rolle spielen, ob die Entitäten bzw. Kategorien für (2, 1, 8), (3, 0, 7) oder (4, 5, 6) stehen.

3.1. (Sys, Abb, Rep)



Rue Marbeuf, Paris

3.2. (Sys, Rep, Abb)



Rue Gérando, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Theorie ontischer Raumfelder I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

21.8.2017